

Corona als Miss Helvetia

«Bleiben Sie zu Hause» war der Aufruf der Regierung für die diesjährigen Sommerferien. Für viele eine neue Erfahrung. Campingplätze waren ausgebucht, die Hotels in den Bergen und die SAC-Hütten ebenso. Die Schweiz hat das Wandern neu entdeckt und erstmals gab es während den Sommerferien in den Badis Dichtstress, sogar abgelegene Bergseen wurden von Völkerscharen überrannt. Statt exotische Feriendestinationen genossen Herr und Frau Schweizer das Outdoor-Paradies vor der Haustüre. Eine Reportage vom Jungfrauoch berichtete über beglückte Einheimische, die erstmals diese traumhafte Alpenlandschaft in Natura erlebten. Ein Ort, der sonst fast ausschliesslich dem Massentourismus aus Asien vorenthalten ist. Deutschschweizer packten die Gelegenheit, die Romandie zu erkunden und umgekehrt. Als wäre Corona Miss Helvetia, hat uns das Virus als Schweizerinnen und Schweizer nähergebracht. Die Schilderungen der Ferienerlebnissen meiner Bekannten vermittelten mir nicht das Gefühl von Eintönigkeit und Langeweile. Im Gegenteil, sie wirkten entspannter als in anderen Jahren obwohl sie bloss – könnte man meinen – von Wandererlebnissen wenige Kilometer von zu Hause entfernt berichteten. Zelten bringt offenbar mehr Befriedigung als Kreuzfahrten mit Buffets «all you can eat», Seilbahnlifahren in der Schweiz scheint ebenso spannend zu sein, wie Tiefseetauchen in fernen Gewässern. Zudem ist der Himmel über uns noch immer wohltuend frei von Flugzeugen, obwohl Reisen wieder möglich sind. Goethe hat uns schon die Weisheit gelehrt: «Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück zu ergreifen: Denn das Glück ist immer da.» Allerdings möchte ich die gelegentlichen Reisen in ferne Länder nicht missen, sie können den Horizont enorm erweitern. Doch es braucht die Bereitschaft in fremde Kulturen einzutauchen. Wer in den Ferien Erholung sucht, muss nicht ins Flugzeug steigen, um dem Alltag zu entfliehen. Das Handy auf Flugmodus schalten und schon befindet man sich klimaneutral in einer anderen Welt. Hat es Corona gebraucht, um diese Weisheit zu begreifen? Es ist zu wünschen, dass der Virus der unsinnigen Billigfliegerei für immer das Geschäft vermiest, obwohl schon wieder Dumpingflugreisen locken! Setzen wir unser kostbarstes Gut, unsere Zeit, nicht wieder für unsinnige Reiserei ein. Corona hat uns mit «Konsumverzicht» die Augen für einen bewussteren Lebensstil geöffnet. Das Klima wird uns den Gesinnungswandel danken. Geniessen Sie das Paradies vor der Haustür!